

II— 1905 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des NationalratesXIV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 977/1

1977 -02- 07

**Anfrage**

der Abgeordneten DIPL.VW.JOSSECK, DR.SCHMIDT, MELTER  
 an den Herrn Bundesminister für Verkehr  
 betreffend Posthilfsstelle Harrachstal (Bezirk Freistadt)

In der von der Generaldirektion für die Post- und Telegraphenverwaltung herausgegebenen "Postrundschau" (Heft 1/1977) gibt ein unter dem Titel "Ein Kurzbesuch bei Posthilfsstellen" erschienener redaktioneller Beitrag einen sehr interessanten Einblick in die Funktions- und Arbeitsweise der Posthilfsstellen, wobei die Leistungen dieser Einrichtung der Österreichischen Post zu Recht mit großem Lob bedacht werden. Bekanntlich handelt es sich hier um Stellen, die zwar kein Postamt sind, jedoch "die Aufgaben eines solchen in - je nach Lage und Erfordernissen - mehr oder minder großem Umfang verrichten". Diese Posthilfsstellen, von denen es derzeit in Österreich 370 gibt, haben den Zweck, in dünn besiedelten Gebieten, wo die Errichtung eines Postamtes wegen zu geringer Frequenz unrentabel wäre, die postalische Versorgung der Bevölkerung wenigstens in einem gewissen Rahmen sicherzustellen. Sie sind zumeist in Verkaufsgeschäften, Gaststätten, Tankstellen und dergleichen eingerichtet, und erfüllen, wie wohl nicht näher ausgeführt zu werden braucht, eine wichtige Aufgabe.

Nicht zuletzt im Hinblick auf die betont positive Bewertung, welche die Posthilfsstellen in dem oben zitierten Artikel der "Postrundschau" erfahren, müssen nun Zeitungsmeldungen überraschen, wonach die Posthilfsstelle Harrachstal (Bezirk Freistadt) - angeblich ab März 1977 - aufgelassen werden soll. Diese ist bei einem Lebensmittelkaufmann untergebracht, der Postsendungen entgegennimmt und verteilt. Das stellt für die Bewohner von Harrachstal (insbesondere auch bezüglich der eingeschriebenen Briefe) eine wesentliche Erleichterung dar, weil ja das nächstgelegene reguläre Postamt 10 km entfernt ist.

- 2 -

Sollte die Auflassung der in Rede stehenden Posthilfsstelle von der Post- und Telegraphendirektion tatsächlich beabsichtigt sein, so wäre ein solcher Schritt nicht zuletzt auch deshalb unverständlich, weil - angesichts des ohnehin äußerst sparsamen Betriebes dieser Einrichtung - Kosten- und Rationalisierungsgründe hiefür kaum geltend gemacht werden könnten.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Verkehr die

A n f r a g e :

1. Wird eine Auflassung der Posthilfsstelle Harrachstal tatsächlich in Erwägung gezogen, und - wenn ja - welche Gründe werden hiefür angeführt ?
2. Werden Sie sicherstellen, daß diese für die betroffene Bevölkerung außerordentlich wichtige Frage so entschieden wird, daß die bisherigen postalischen Dienstleistungen im vollen Umfang aufrecht bleiben ?